

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wiederholend für Dresden bei halbjährlicher Abnahme durch unsere Agenten, in Dresden und Umgebung, an 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Agenten 3 Mk. 50 Pf. ...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Card.

Annahme von Anzeigen bis zum 11. Oktober 1906. Die 1. halbe Seite ...

Verantwortlicher: Dr. 11 und 2096.

Druckerei: Koenig & Söhne.

Für die Wäsche das beste:

„Pfeifling“



Seifen-Pulver. Paket 15 Pfg.

Wer bis 1. November d. J. an eine Verkaufsstelle drei Einwickler ...

Lea Weinhold, Victoriahaus, Ringstrasse, Pariser und Wiener Neuheiten in Damenhüten

Mr. 279. Spiegel: Kaiser und Hohenlohe-Memoiren. Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Landesynode. Armeeveränderungen. Mittwoch, 10. Oktober 1906.

Kaiser und Hohenlohe-Memoiren.

Der Kaiser hat an den Fürsten Philipp zu Hohenlohe nach Schloß Bobenhausen eine Depesche des Inhalts gerichtet, daß er von den Veröffentlichungen, die sein Verhältnis zum Fürsten ...

bei Ostmas mit einer starken Bande statt, die 20 Tote zurückließ. Oberst v. Deimling ist mit seinem Stabe wieder in ...

Lohnbewerungen.

Eisen (Ruhr). (Priv.-Tel.) Gegenüber Dortmund Meldungen, die den Verwalter des Ruhrgebietes sei zu ...

Sur Lage in Russland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist das Landtag des Justizministers durch ...

insgesamt etwa 100 Personen, an Vergiftungs-Erkrankungen schwer erkrankt. Man vermutet Vergiftung durch Wurst oder verfaultes Wasser. Die Kinder sind besonders stark betroffen. Aus Nachen sind zur Feststellung der Ursache Herste hinzugesogen worden.

Kaiserlautern. Die „Blät. Presse“ meldet: Der kürzlich in München verstorbene Graf v. Feinungen-Bellerburg hat eine wertvolle, über 3000 Bände umfassende, bis ins Jahr 1270 zurückreichende Ex libris-Sammlung, die als die größte des Kontinents gilt, dem Germanischen Museum in Nürnberg zu dessen 50jährigem Jubiläum testamentarisch zum Geschenk vermacht.

München. (Priv.-Tel.) Der pensionierte Oberlandesgerichtsrat August Müller wurde von einem Patienten, namens Schwab aus Schneeberg in Sachsen, überfallen und durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Die Tat soll ein Nachakt wegen eines früher verlorenen Prozesses sein.

Paris. (Priv.-Tel.) Ueber den Unfallfall auf der Duffalobahn wird noch berichtet: Zwei junge Leute von 19 Jahren starben nach kurzer Zeit. Dem einen war der Schädel weggerissen worden, dem anderen die Schädeldecke zertrümmert. Zwei Frauen, einem Knaben und einem Mann wurden Nase und Sinn herausgerissen. Der Fahrer selbst kam mit leichten Verletzungen davon, denn sein Motor fiel erst im Innenraum um. Das Rennen wurde sofort abgebrochen. Die Duffalobahn muß für allen Schaben aufkommen.

Köln. (Priv.-Tel.) Auf dem Kölner Sportplatz gewann Günther den Abschiedspreis. Über fürchte mit seinem Kabe und erlitt einen Schlüsselbruch und erhebliche Fleischwunden.

Semmering. (Priv.-Tel.) Bei der Station Pafel entgleiste der Trabowitz-Johanneseisenbahnzug. Vier Personen wurden schwer, 16 leichter verletzt.

Paris. 3000 hiesige Postbedienstete hielten eine Versammlung ab und beschloßen, das Parlament aufzufordern, das Gehalt über der wöchentlichen Ruhezeit dahin abzuändern, daß seine Wohltat auch ihnen zu teil werde.

Paris. (Priv.-Tel.) Ein junger Amerikaner, namens William Sierz, tötete sich gestern aus Schmerz darüber, daß die Amerikaner das Völkerrecht verstoßen haben.

Rio de Janeiro. Die Abgeordnetenkammer hat die Vorlage betreffend Schaffung einer Konventionstasse in dritter Lesung endgültig angenommen. Der Beschluß ist auf 15 Stimm gegen 10 abgelehnt.

Tcheran. Am 7. Oktober fand hier im Großen Palais die feierliche Eröffnung des Parlaments statt, der auch das diplomatische Korps beiwohnte. In der mit großem Beifall aufgenommenen, vom Gouverneur von Tcheran persönlich gehaltenen Rede wird ausgeführt, der Schah halte das Volk jetzt bereit für eine Konstitution und hoffe die Ueberzeugung, das Parlament werde die Regierung bei ihrem auf den Fortschritt gerichteten Bestreben unterstützen. Die ganze Bevölkerung ist freudig bewegt. Am Abend fand Illumination statt.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. Oktober.

Koloniales. Berlin. Amtliche Meldung. Die nach den Karasbergen geschickten Sottentottenbanden erhielten Verstärkungen durch Zugang der nach dem Orange zurückgewichenen Teile, sowie durch Anschluß ehemaliger Moxanga-Leute. Sie versuchten wiederholt durch Angriffe auf Viehwägen und Transportbedeckungen sich in Besitz von Lebensmitteln und Munition zu setzen. Nur wenige Tiere fielen in Feindeshand. Die Angriffe wurden überall abgewiesen und die Verfolgung aufgenommen. Als besonders rühmlich erwähnt Oberst v. Deimling die Verteidigung eines Karastransportes bei Taisfontein durch zwanzig Mann der Bedeckung gegen einen weit überlegenen Gegner. Es fielen in diesen Gefechten im ganzen 13 Reiter, ein Farmer und 4 Büren. Neun Reiter wurden schwer und zwei leicht verletzt. Bei der allgemeinen Streife gegen die noch immer im Damatalande umherziehenden, gelegentlich Vieh stehlenden Hererotrups fand ein Zusammenstoß einer Patrouille ...

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung aus dem Bureau der Königlich Preussischen Hoftheater. Der Spielplan der Hofoper wird dahin abgeändert, daß Donnerstag, den 11. Oktober, Alberts musikalisches Lustspiel „Plauto solo“ und die Oper der „Bajazzo“ mit Herrn Baccini als Carlo gegeben wird. In der morgen stattfindenden Aufführung von Mozarts weltfähriger großer Oper „Die Zauberflöte“ wird Herr Kankow als Golt die Partie des Sarastro singen. Wegen erneuter Erkrankung der Frau Balth kann die für morgen im Schauspielhaus angeordnete Aufführung des Lustspiels „Narros Hochzeit“ nicht gegeben werden. Es geht dafür das Lustspiel „Krieg im Frieden“ in Szene. Sonntag, den 13. Oktober, wird an Stelle der „Journalisten“ das vieraktige Lustspiel „Der Kompagnon“ von A. P. Arronge gegeben.

Vertikales und Sächliches.

Dresden, 9. Oktober. \* Se. Majestät der König sagte heute früh auf Pillnitzer Bergprediger und erlegte zwei Rehböcke. Vormittags unternahm der Monarch einen Spazierritt in die Dresdner Heide und weilte dann kurze Zeit im Residenzschloß. Auf der Rückfahrt nach Pillnitz stattete der König der Königin-Witwe in Villa Strahlen einen Besuch ab. \* Zur Probefahrt des Dampfers „König Friedrich August“ wird sich der König am 15. d. M. abends nach Cuxhaven begeben und am 18. Oktober früh wieder in Dresden eintreffen.

Kunst und Wissenschaft.

\* Kammermusik. Die Herren Professor Petri, Kammermusiker Wawas, Spitzer und Kammermeister Wille haben gestern ihre Streichquartett-Abende vor einem Glanzpublikum der hiesigen Musikfreunde eröffnet. Diese Abende mit einem reichen Lobe zu beehren, wäre ebensovienig angebracht, wie sie von neuem zu empfinden. Sie haben sich längst den Ruf erworben, der sie zu den besten und vornehmsten der Dresdner Musikausführungen erhebt, jedoch untereinander eigentlich nur die angenehme Pflicht bleibt, in den ihnen immer im reichen und reichsten Maße zugewiesenen, wohlverdienten Beifall mit einzustimmen. Den Vortritt hatte diesmal der Schöpfer des Streichquartetts, Joseph Haydn, mit dem H-moll-Quartett Nr. 2 aus op. 76. Es gibt Leute, die den Meister unter italienischem Schutze den „alten“ Haydn, auch Papa oder Großpapa Haydn zu nennen pflegen. Nur diese ist er scheinbar eine abgetane Sache. Aber Gott sei Dank, gibt es mindestens auch ebenso viele, die der Haydnischen Welt voll anmutiger, lächelnder Formen, voll tönender Weisheit, unter denen nicht ein einziger unruhiger oder böser ist, mit gleicher Treue zusetzen sind und bleiben, wie den Liebern, die der Adersmann beim Weistellen seiner Reiter singt, der Schütter zwischen seinen Organen, die Liebe im reinen harmonischen Empfinden, jener lieblichen Art der Lieder, die unergänglich ist, die immer ...

Kunst und Wissenschaft.

war und sein wird. — Nach Haydn kam Mozart mit einem B-Quartett (K. 458) zum Vort. Der Erste Haydn, der Erweiterer und Ausbauer der Kammermusik. An ihm ist alles Musik im höchsten und höchsten Sinne. Ob er Junger, Ralte, Geringschätzung und Zurückweisung litt, ob er weinte oder lachte, immer und unangenehm tönte es aus ihm heraus in den reinsten, schönsten Saiten, und selbst dann, wenn seine Wünsche zusammenbrechen drohte unter Not und Sorge, war es kein Gemische, das ihn aufrecht erhielt. In sich, schrieb er seiner Frau in einer der schwersten Stunden seines Lebens. „In sich, es fiel mir manche Träne auf's Papier... nun aber lüftig... lange auf... es liegen erstaunlich viel Wasser umher.“ Er sagte und scherzte noch, als der Todesengel neben ihm stand. Ähnliches hören wir aus jenem herrlichen B-dur-Quartett. Grazios, lächelnd, fed und übermütig im Allegro und Menuett, klingt uns dann aus dem Adagio jene ideale Glückseligkeit entgegen, die keine Trübung verzerren oder verdunkeln kann. Es ist das Genie, das der Gottheit ins Auge sieht. — Um das Bild der Entwicklung des Quartettstils vollkommen zu machen, nahm die dritte Stelle im Programm Beet hoven ein, der Kammermusiker, dessen mächtigste Fähigkeiten noch in dem Quartettstücken der Gegenwart sichtbar sind. Man spielte das zweite der Kammermusik Quartette, das „E-moll“ aus op. 59, das großartig stolze Werk, aus dem Kampf gegen feindliche Schicksalsmächte spricht, Trost und Korn, und in dem es dann übergeht zu einem der schönsten Choräle, die je der Kammermusik übertragen worden sind. Anfrucht und Glaubensstärke, Kraft und Tiefe reden hier ein mächtiges Wort. Es war ein außerordentlich Abend in jeder Hinsicht und besonders interessant in der progressiven Steigerung der Werke und der Ausführung. H. St. \* Ueber den Tod des Tanzkomponisten Josef Strauß gelangt jetzt erst, nach 36 Jahren, Authentisches an die Öffentlichkeit. Von den drei Söhnen des Balzerkomponisten Johann Strauß des Älteren — der Walzerkönig und Operettenkomponist Johann, der Tenorist Josef und der jetzt noch in Wien lebende, einige hiesige Jahre zählende Eduard — ist der zweite, Josef, eines frühen Todes im Jahre 1870 in Wien gestorben. Damals war in einem großen Teile der deutschen, englischen und polnischen Presse das Gerücht verbreitet, daß Josef Strauß, der vielfach in Petersburg und Warschau dirigierte, an letzterem Orte von russischen Offizieren inhaftiert worden wäre, weil er sich geweigert hätte, ein gewisses Stück zum Vortrag zu bringen, und daß er an den Folgen dieser Inhaftierung seinen frühzeitigen Tod gefunden hätte. Diese Version hat sich trotz aufeinander stützender Mitteilungen der Familie Strauß lange Zeit erhalten, und vor wenigen Jahren erst (1906) ist sie von neuem in die Welt gelangt worden. Eine authentische Darstellung des Todesfalls von Josef Strauß, der seinerzeit böses Blut machte, ist nun von dem noch überlebenden Bruder Eduard Strauß in seinen letzten veröffentlichten, vielfach recht interessanten „Erinnerungen“ gegeben worden. Darnach hat sich die Angelegenheit folgendermaßen zugetragen: Ende April 1870 besah sich Josef Strauß, der schon vorher des öfteren von Chamaitskianen beimgesucht worden war, nach Warschau, um im dortigen Schützengarten mit einer eigenen Kapelle zu konzertieren. Am dritten Tage hatte er auch sein prächtiges Poloparti „Musikalisches Zensillon“ auf das Programm gesetzt. Doch kam er nur bis zur Hälfte des Poloparties, denn plötzlich stürzte er, von einem Schlaganfall getroffen, am Dirigentenpult zusammen und wurde bemerkt in seine Wohnung gebracht. Der Warschauer Arzt sprach von den Symptomen eines Gehirnlages. Des Gebrauchs seiner Glieder nicht mehr fähig, wurde der bedauerenswerte, erst 43 Jahre zählende Künstler unter großer Mühe nach Wien transportiert, wo er drei Tage nach seiner Ankunft am 22. Juli verstarb.

Berliner Leben.

E. Berlin, 4. Oktober. Es ist bekannt, daß der Berliner Freisinn seine Liebe für die Sozialpolitik erst sehr spät entdeckt hat, zu einer Zeit, als er selbst bereits ein ziemlich alter Schwacher Herr war und eigentlich nicht mehr auf Aretzereien neben sollte. Derzeitigen Uen führen selten zu einem guten Ende. Freilich pflegen in solchen Fällen die Entgleisungen auf Seiten des weiblichen Teils zu liegen. Hier ist es aber umgekehrt. Der Berliner Freisinn entsiebt in seiner jungen Ebe mit der Sozial-







**Schilling-Museum**  
 von Sonntag den 7. Oktober bis Sonntag den  
 11. Oktober c.  
**Freier Eintritt.**  
 Geöffnet von 10 Uhr vormittag bis 5 Uhr nachmittags  
 (Sonntags von 11 Uhr ab).

**Stadtküche.**

**Lieferung v. Déjenners, Dinern, Soupers**  
 sowie **H. Ballsoupers**, kalten und warmen **Büffets**,  
**Einzelne warme und kalte Schüsseln**,  
 sowie Uebernahme von **Festlichkeiten** jeder Art mit und  
 ohne Service in und ausserhalb Dresden.

**M. König, Traiteur,**

Dresden, Johann Georgen-Allee 29. Tel. Nr. 4038.

**Meissen**

vorzüglich frischen

**Most**

**Winkelkrug,**  
 Schlossberg 13/14.

**Schnell-Strumpf-Anstreicherei.**

Jeweils 12 Stunden = 24 Paar Strümpfe,  
 24 " " " " = 48 " " " " " "  
 36 " " " " = 72 " " " " " "  
 Paar: 45, 50, 60, 70, 75 und 90 St.  
 Verarbeitet mit **pa. Gauschid** u. **Schickhardt**  
**Doppelgarn** und **pa. Schmidsche Wolle**.  
 Strümpfe jeder Stärke, vom härtesten bis zu den  
 feinsten, werden umgehend angefertigt.  
**Strumpf- und Trikotagen-Fabrik**  
**Ernst Klunkhardt,**  
 Ritterstraße 6. Dresden-N. 6.



**Unterzeuge!**

**Dr. Lahmann,**  
 Prof. Jäger,  
 Schönherr,  
 Rumpf,  
 Patard.

**Müller & C. W. Thiel,**  
 Lab. Rich. Müller, Hofl.,  
 Prager Str. 35.

**Zeichnungen, Autotypien**  
**Holzschnitte, Cliches** in Zink u. Kupfer  
**Karl Schemmel,** eigene Anfertigung  
 Elektr. Betrieb Kunstanstalt, Gerichtsstr. 23  
 Fernspr. 1.6108

**Frack-Verleih-Magazin**  
 v. C. Ehrhardt, Gr. Brüderg. 15, II. Fernspr. 6077.

**ZRINYI MIKLÓS**

**Ofener (Budaörs) Bitterwasser**  
 mildestes, am sichersten wirkendes natürliches  
**Bitterwasser.**

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen und angewendet  
 bei: Magen- und Darmkrankheiten, Hämorrhoidal-  
 und Leberleiden.

Generaldepot für Königreich Sachsen:  
**H. Callenberg, Dresden-A., Albrechtstrasse 31.**

**Ohne Konkurrenz!**  
 Nur kurze Zeit.

**Handlese-Kunst,**

Spezialstunden 10-12 und 2-6  
**Dippoldswalder Gasse 2, I. links.**

**Sämtlicher Kaffee wird vor dem Rösten  
 gründlich gewaschen.**

**Wasser-Proben vom erstmaligen Waschen sind in den Schau-  
 fenstern meiner Geschäfte ausgestellt.**

Die Röstungen erfolgen nach dem Waschen bzw. nach dem Trocknen sorgfältigst in patentierten  
 Apparaten bewährter und allerneuester Systeme.  
 Die in allen Einzelheiten monatlang erprobte saubere Zubereitungsweise wirkt vorteilhaft auf Ge-  
 schmack und Bekömmlichkeit meiner Kaffee-Mischungen. Dieselben werden aus nur guten und feinsten  
 Partien fachkundig zusammengestellt.  
 Ich empfehle daher meine gerösteten Kaffee-Mischungen aller Preislagen hiermit geneigter Be-  
 achtung.

**Alfred Klemm**

(Inh. Julius Thom),  
 Prager Strasse 23, Ecke Struvestrasse,  
 Webergasse 39, Ecke Wallstrasse.  
 Fernsprecher 2029.

Ausser bei den bisherigen Verkaufsstellen sind obige Kaffee-Mischungen in Originalpackungen  
 à 100, 120, 140, 160, 180, 200 Pfg. das Pfund **ohne Rabatt** stets frisch zu haben auch  
 bei den Firmen:

- Paul Hennig** vorm. **Ed. Schippan**, Dresden-N., An der Dreikönigskirche, und in Klotzsche, Königsbrücker Str. 56.
- Paul O. Ludewig**, Dresden-N., Bautzner Str. 28.
- Ludwig Pigge**, Dresden-N., Leipziger Str. 30.
- Friedr. Hoffmann**, Dresden-A., Blasewitzer Str. 56.
- Bartsch & Rothe**, Dresden-A., Pillnitzer Str. 56.
- Arthur Winkler**, Dresden-A., Striesoner Strasse.
- Hugo Fritzsche**, Dresden-F., Wachsblichstr. 3-4.
- Oskar Liebig**, Dresden-Strehlen, Wasa-Platz.
- Carl Vogel**, Dresden-Plauen, Rathaus-Platz.
- Bauer & Haase**, Dresden-Löbtau.
- Reinhold Voigt** in Blasewitz, Schillerplatz.
- Albin Winkler** in Kötzschenbroda.

Schweiz, Luftkurort I. R. Graubünden, 1800 m ü. NN.  
**AROSA-VALSANA**  
 Hotel und Kurhaus  
 modern eingerichtet. Saal u. Kegel.  
 Jöslers & Morgenthaler, Bel.  
 80 Betten. Brotpfiste.

„Jason-Strumpf - Höchster Trumpf!“

**Jason-Glühstrumpf**

Jason-Glühkörper leuchten am hellsten!  
 Jason-Glühkörper halten am längsten!

Aktiengesellschaft  
 für Gasglühlicht

BERLIN O. 34  
 Warschauerstr. 60.

Überall zu haben

Überall zu haben



**Parkett-Reinigungs-  
 Anstalt „Saxonia“**

Marktschloßstr. 53. Fernspr. 3287

Quarz-Schreibsel. 35 u. 75 A.  
 A. feine Blüschgarnit. 120 A.  
 hochf. Quarz-Büffelt 145 A.  
 Gerrenschreibsel. 35, 75, 100 A.  
 Trum. 35 A. ar. Spica. 10 A.  
 fein. Blüschiofa, Chantelona.  
 Vertigo, Schrant, Kommode.  
 Auszieht., Salontisch 20 A.  
 Bancelbr., Voraltaarverobe,  
 Bettst. m. Matr., Tisch- u. Nachtt.  
 sol. Kücheneinrichtung, Stühle  
 bill. zu verl. Weiskaffe 4, 1.

**Ergrauendes  
 Haar**

erhält ohne jede Vorbereitung,  
 durch einfaches Ueberbürsten mit  
 durchaus **unschädlicher Birken-  
 Brillantine** seine ursprüngliche  
 Farbe dauernd und so naturgetreu  
 wieder, daß niemand eine künst-  
 liche Färbung erkennen kann; auch  
 dunkelt sie **rotes Haar** zu  
 schönem braun. Beständigsten  
 Erfolg sichere zu.  
**Max Kirchel,**  
 Davidsstraße 3.

**Ausnahmeweise billig!  
 Gute Dessertweine:**

Samos-Muskat . . . . . Fl. 85 A.  
 Span. Portwein . . . . . 90 A.  
 Madeira (Santa Cruz) . . . . . 95 A.  
 Vino Vermouth . . . . . 100 A.  
 Lacrimas, gld. Malaga . . . . . 120 A.  
 Alles ab 10% Rabatt in bar,  
 überdies 13 Fl. statt 12!  
**Karl Bahmann,**  
 neben dem Centraltheater!

**Moderne  
 Bekleidung  
 für  
 Herren  
 und  
 Knaben.**

In höchster Vollendung  
 ausgeführte u. tadelloos  
 sitzende

**Anzüge,  
 Paletots,  
 Joppen,  
 Pelerinen,  
 Westen,  
 Schlafrocke,  
 Hosen**

kaufen Sie am besten  
 und zu ganz  
**enorm billigen Preisen**

**Kaufhaus  
 Zur Glocke,**

**Annenastraße 25,**  
 gegenüber der Kirche.  
 Enorme Auswahl, auch  
 für starke Herren.

Große  
 eigene Fabrik  
**16 Musterküchen**  
 modern - solid - billig  
 F. Bernh. Lange  
 Amalienstr.

**MAVRODAPHNE**

7-jähriger  
**Griech. Portwein**  
 v. A. Anagnini, Patras  
 ärztlich empfohlen  
 1/2 Fl. M. 2.-, 1/4 Fl. M. 1.10  
 H. E. Philipp Dresden  
 Kreuzstr.

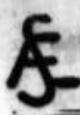
Appetit anregend,  
 Stuhlregulierend, starkend.  
 Verantwortlicher Mediciner:  
 Armin Kendorf in Dresden.  
 Preisproben 1/5-6 Uhr nachm.

Dresdner Nachrichten.  
 Mittwoch, 10. Oktober 1906 Nr. 279

gigen  
 in de  
 Tropf  
 man  
 ja lei  
 hat,  
 Reich  
 Birke  
 hunde  
 am B  
 (anbe  
 Barf)  
 Herr  
 Finan  
 bon  
 wurde  
 hunde  
 aufwe  
 der B  
 herin  
 waren  
 dem  
 1/2 B  
 fahrt  
 Turke  
 da be  
 stellte  
 die T  
 auf  
 anneh  
 irrig.  
 höher  
 zurück  
 und  
 ren  
 die  
 und  
 und  
 rungs  
 nahm  
 herum  
 Gerf  
 felt,  
 lich  
 Cftol

an de  
 genie  
 gelde  
 Wink  
 bann  
 & St  
 206,50  
 abh  
 (-0,  
 ten fr  
 bei 2  
 187,50  
 112,00  
 dem 5  
 Venia  
 biser  
 202,20  
 Kttem  
 Weller  
 Zagr  
 folfo  
 zu 68  
 ten b  
 und 2  
 21,00  
 21,00  
 nege  
 Disfo  
 über,  
 norm  
 also  
 mäh  
 1-9  
 Die  
 aber  
 und  
 Softe  
 rungs  
 Böck  
 Tage  
 feine  
 ha m  
 früh  
 Grie  
 zerfo  
 Stud  
 laute  
 eine  
 Liebe  
 bams  
 feur  
 Weiß  
 febi  
 Kun  
 gefa

D r  
 tung  
 die 3  
 von  
 Bruf



# Spezialfabrik elektrischer Maschinen vorm. Albert Ebert, G. m. b. H.

Dynamos und Elektromotoren für alle Zwecke. Dresden-Pieschen. \* Telephon 3918. Motoren im Anschluss an die hiesigen Werke.



## Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Bris.-Tel.) An der heutigen Börse befand allgemeine Zurückhaltung auf allen Spekulationsgebieten, die in den allgemeinen Geldverhältnissen ihren Hauptgrund hat. Trotzdem war die Grundstimmung nicht gerade schwach. Nachdem man die morgigen zu erwartende Diskonterhöhung, auf die man ja seit beinahe einer Woche vorbereitet ist, bereits ekkompiziert hat, konnte auch der heute veröffentlichte Wochenbericht der Reichsbank über den Status am 6. Oktober keine sonderliche Wirkung mehr auf die Börse ausüben. Die ersten Kurse behandelten logar eine ausgeprägte Festigkeit, die namentlich am Montanaktienmarkt zutage trat und durch vorteilhafte Ausnahmestellungen wirksam unterstützt wurde. Sehr fest lag die Berliner Börse, hauptsächlich für russische Werte, auf die günstige Beurteilung, die Bitte den bekannten Neuberger des russischen Finanzministers zu teil werden ließ. Auch aus Wien und London kamen feste Tendenzberichte. An der New Yorker Börse wurden elektrische Werte und Bahnen lebhaft und höher gehandelt; wenn die dortigen Schlusskurse leichte Abschwüchungen aufweisen, so liegt das nur an lokalen Gewinnrealisationen. An der hiesigen Börse blieben Bankaktien sehr unbeliebt bei wenig veränderten Kursen, Deutsche Bank wurden nicht notiert, dagegen waren Darmstädter Bank lebhaft und 1/4 Prozent höher; außerdem österreichische Kreditaktien besser, Montanpapiere 1/2 bis 1/3 Prozent besser. Bahnen seit, besonders amerikanische. Schiffahrtaktien ziemlich fest. Von Renten Russen unverändert, Türkenlohe gedrückt. Die Börse schloß wieder allgemein schwächer, da der Privatdiskont 1/2 Proz. weiter anstieg und sich auf 5 Proz. stellte. — Am Getreidebörse war es anfangs, als ob die Tendenz unter dem Einflusse der erhöhten Preisermessungen aus Ungarn und Nordamerika einen etwas leichten Charakter annehmen würde; dieser Anschein erwies sich jedoch bald als irrig. Während Weizen und Roggen per Mai um 1/2 Proz. höher notierten als gestern, gingen Dezember-Lieferungen leicht zurück. Vorkaufende Schichten fanden überhaupt keine Beachtung und wurden wieder gehandelt noch notiert. Der Grund der matten Haltung war namentlich in dem Umstande zu suchen, daß die Zufuhr von Inlandsware, die seit längerer Zeit zurück und damit auch das Angebot, sich wieder steigerte. Für Oker und Weis war die Stimmung gleichfalls schwach und die Lieferungspreise gingen leicht zurück. Am Weltmarkt ist die Lieferungsstimmung stark zurückgegangen, ohne daß die gestellten Forderungen sich wesentlich verändert hätten. Heute waren nur wenige und dürftliche Weizen etwas billiger. Roggen blieb fest, wiewohl das Geschäft wenig belebt war; die Preise stellten sich um 30 Pf. höher als gestern. Schluss für Getreide: Oktober-Roggen flau. — Weizen: Anker, Ostind.

Der Dresdener Börse vom 9. Okt. Es machte sich auch heute an der hiesigen Börse wiederholte Klagen um Diskontierungen fühlbar, im allgemeinen hielt sich aber das Geschäft bei der hiezuher demorgenerungen abgekühlten Tendenz in sehr engen Grenzen. Von den Aktien der Maschinenfabriken traten Zimmermann zu 114,50 (+ 0,50 %), Saubanner zu 108 (+ 1 %), Sed zu 100,00 (+ 0,40 %), Sondermann & Söhne zu 100 (+ 0,25 %) in den ersten Kursen sowie Schilling & Söhne zu 205,50 (+ 0,25 %) in den letzten. Jacobi blieben zu 79 (+ 1 %) ebenfalls ungetrieben. Elektrische Werte handelte man in Gießerei zu 80,50 (+ 0,50 %) und in Eisen zu 129 (+ 1 %). Fabrikaktien verzeichnete keine Umsätze. Oker lebhaft als sonst gekühlt sich das Geschäft bei Transaktionswerten und Bankaktien, von denen Spiderei Aktien zu 167,50 (unverändert), Vereinigte Elektrizität zu 138,50 (+ 0,25 %), Leipziger Kredit zu 174,50 (ohne Veränderung), Dresdener Bankaktien zu 112,50 (+ 0,25 %) sowie Schilling & Söhne zu 134,25 (+ 0,25 %) aus dem Markt genommen wurden. Bei Papier- u. Fabriken fanden nur weniger zu 100 (+ 0,50 %) Unterhandlung und bei keramischen Werten sowie diversen Industriewerten beachtete sich das Geschäft auf Neuen wurde zu 202,25 (+ 2,25 %) und auf Sed zu 189,25 (+ 3,25 %). Brauereier Aktien verzeichnete keinen Umsatz in Mai B zu 47,25 (+ 0,25 %), Polierwerk-Gesellschaft zu 1000 M. (wie gestern) und in Brauereier Aktien zu 127 (+ 0,50 %). Für Reichsbank wurden dagegen erfolglos 153,25 (+ 3,25 %) geboten, möglichen Schilling & Söhne auch zu 65 (+ 2 %) nicht angriffbar waren. Stenille Schmäde befanden heute sehr unruhige Anzeichen. So drückten ein 3-proz. Reichsbankaktie und 4-proz. Deutsche Reichsbank je 0,30 %, 3-proz. Reichsbankaktie und 3-proz. Deutsche Reichsbank je 0,25 %, 3-proz. Schilling & Söhne und 3-proz. Reichsbankaktie je 0,20 %.

Der Zentralrat der Reichsbank wird zur Entgegennahme des Ausweises vom 8. d. M. und Beschlußfassung über die Diskonterhöhung voraussichtlich auf morgen einberufen werden. Darüber, daß eine Erhöhung eintraten wird, ist man in Kreisen nicht so wenig im Zweifel, als der Privatdiskont sich gestern auf 4 1/2 % erhöht hat, also nur noch um 1/2 % von der offiziellen Rate entfernt ist, und die Vermutung geht sogar dahin, daß das Reichsbankdirektorium folgende eine 1-prozentige Erhöhung in der nächsten Sitzung einbringen wird. Die Geschäftswelt wird durch diese Maßnahme natürlich schwer beunruhigt, aber sie hat das Verlangen nach Stillsitz in den Geldmarktwertverhältnissen und wird sich mit dem erhöhten Satz abzufinden müssen, sofern sie die Hoffnung hegen darf, daß der Rest des Jahres keine weitere Veränderungen der Geldlage bringen wird. Eine wesentliche Reinkaufung der Börsen wird von der Diskonterhöhung nicht befrachtet, da in den letzten Tagen bereits ansehnliche Realisationen stattgefunden haben und somit keine Überlastung des Marktes vorhanden ist.

Schilling & Söhne Fabrikfabriken Otto Grieshammer & Co. Dresden. Unter dieser Firma hat sich eine Gesellschaft gebildet, die die Weiterführung der Fabrikfabriken Otto Grieshammer in Dresden bezweckt. Das Grundkapital beträgt 700 000 M., bestehend in 700 Inhaberaktien à 1000 M. Außerdem werden noch 200 Stück auf den Namen des Herrn Otto Grieshammer oder dessen Erben (autentische Genossenschaft) auszugeben. Jeder Genossenschaftler gibt dem Inhaber eine Stimme und kann mit 1000 M. zur Kollisions befähigt werden. Der Unternehmenspreis der Fabrik beträgt 1 188 184 M. Herr Otto Grieshammer erhält 600 000 M. in Aktien, 4000 M. bar, 70 000 M. durch Befreiung einer Schuld in diesem Betrage, außerdem werden 410 184 M. Bar in Anrechnung gebracht, bestehend aus Hypotheken, Geschäftsaktoren und Akzeptenverbindlichkeiten. Für Überlassung der Firma und Rückkauf erhält Herr Grieshammer 300 Stück Genossenschaft, während der gesamte Geschäftsaufwand zu seinen Lasten geht.

Unger & Hoffmann, Aktiengesellschaft in Dresden-Berlin. In dem auf heute anberaumten neuen Verhandlungstermin in der bekannten Anfechtungsklage Dodes und Genossen gegen die Beschlüsse der letzten Generalversammlung wurde nach Vertiefung des von den Klägern im Oktober frühersten Betrages über den Verkauf der Reichsbank „Kassa“ ein neuer Termin auf den 26. d. M. anberaumt, nach dem der Vertreter der besagten Gesellschaft beantragt hatte, vor Vertiefung der Klage die Kläger zur Hinterlegung einer Sicherheitsleistung von 200 000 M. zu verpflichten.

Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik vormals Sondermann & Söhne in Chemnitz. In dem am 30. Juni abgelaufenen 34. Geschäftsjahre war der Geschäftsgang ein glücklicher. Die Aufträge und Bestellungen erfolgten zwar durchgehend unter Berücksichtigung der demontierten Lieferungen und es wurden alle Anforderungen gemacht, um die übernommenen Verpflichtungen einzulösen, jedoch ist es der Verwaltung im allgemeinen möglich gewesen, die Rückstände, ohne deren Rücksicht als sehr in Anspruch zu nehmen, rechtzeitig zu bedienen. Ueberstunden und Nacharbeiten, welche in früheren Jahren bei großer Beanspruchung der Werkstätten von der Arbeiterkraft nicht abgedeckt werden konnten, konnten — um besonders dringende Arbeiten zu erledigen oder bei unvorhergesehenen Erkrankungen im Betrieb den Heimurlaub einzubringen — allerdings nur in ganz beschränktem Maße eingeleistet werden, weil sich ein einschneidendes Mittelband dagegen bemerkbar machte. Die Bilanz ergibt einschließlich 22 548 M. Vortrag aus dem Vorjahre einen Ueberüberschuss von 243 711 M. (102 877 M. l. B.), von dem zunächst die Abschreibungen mit 104 816 M. (71 162 M. l. B.) zu befreiten sind. Hiernach verbleiben 138 895 M. (31 715 M.), wovon zu überweisen sind: 5 % an Reservefonds 6944 M., vertragmäßige Lantime an den Vorstand 9382 M., an 600 Genossenschaftler à 23 M. 11 650 M. Von dem Rest von 112 261 M. sind zu 6 % Dividende erforderlich 102 000 M. und zur Lantime an den Aufsichtsrat 4438 M., wobei noch 6043 M. vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen zum Vortrag gelangen. Reichliche Kultur im jetzigen Geschäftsjahre geben dem Unternehmen wiederum lobnende Befürwortung und glaubt der Vorstand auch auf weiteren günstigen Fortgang rechnen zu dürfen.

Reinigte Schloß- und Neumühlen-Werke Aktiengesellschaft in Eisenburg. Unter Vorsitz des Herrn Direktor Kupp fand heute die ordentliche Generalversammlung, in der 8 Aktionäre mit 24 Stimmen anwesend waren, statt. Geschäftsbericht und Bilanz wurden einstimmig genehmigt sowie dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlassung erteilt. Die auf 4 1/2 % festgesetzte Dividende ist von heute ab außer bei der Geschäftskasse in den nächsten Jahren in Dresden bei der Dresdener Bank und dem Kassabank Bontz & Moron abbar. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wieder und Herr Ernst Matton, Dresden, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Vorgeschlagene Schloß- und Neumühlen-Werke Aktiengesellschaft, Hohenberg a. d. Eger. Das Unternehmen war nach dem Geschäftsbericht während des ganzen Berichtsjahres vollst. beschäftigt, so daß es möglich war, den Barertrag beträchtlich zu erhöhen und wieder einen günstigen Rückhalt für das zweite Geschäftsjahr zu erzielen. Der Bruttogewinn einschließlich Gewinnvortrag betrug 187 093 M., dessen Verteilung in folgender Weise vorgeschlagen wird: 37 806 M. für Abschreibungen, 14 296 M. außerordentliche Abschreibungen, 3050 M. 5 % zur dem Reservefonds, 6000 M. zur Bildung eines Dividendenfonds, 82 600 M. 11 % Dividende (9 % l. B.), 20 683 M. Lantime und Gratifikationen, 20 998 M. Vortrag auf neue Rechnung. Auch für das laufende Berichtsjahr sind die Ausschüsse nach Mitteilung des Vorstandes bisher glücklich.

Preisermäßigung in der Zementindustrie. Heute findet in Berlin eine Verammlung der Zementindustriellen, der Steiner, der Panzerwerke, der Hamburger Gruppe und der „Adler“-Zementfabrik statt, in der über Maßnahmen bezüglich der Abregung der gemeinsamen Verkaufsgebiete, sowie über eine Preisermäßigung Beschlüsse gefasst werden soll. Man ist sich im Interesse der Käufer darüber einig, daß bei der Abschlußfrist für das Jahr 1907 eine Preisermäßigung von 50 Pfennigen pro Tonne im allgemeinen und von 40 Pfennigen im Mittel zu erwarten ist. Die Preisermäßigung wird, wenn die Zementwerke unter den Interessenten nicht bestehen, in annehmen, daß die diesbezüglichen Anträge zum Beschluß erhoben werden.

Bank-Zinsfuß. Reichsbank 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz. Antwerpen 4 1/2 Proz. Brüssel 4 1/2 Proz. London 4 1/2 Proz. Paris 3 1/2 Proz. Venedig 4 1/2 Proz.

Reipzig, 9. Oktober.

3% Sachs. Rente	86,50	4% Nordb. Gold	99,--	Germania	117,--
1885 3%	93,00	4% Reichsbank	100,--	Hörsing	131,75
1898 3%	95,50	4% Dux-Rob. 2 Br.	100,--	Hermann	133,50
1900 3%	97,50	4% Rillen-Rente	99,--	Schäfer	267,50
1902 3%	99,50	4% R. D. 1 Br.	100,--	Sonderm. & Söhne	118,25
1904 3%	101,50	4% R. D. 2 Br.	100,--	Zimmermann	112,75
1906 3%	103,50	4% R. D. 3 Br.	100,--	Wassersch. Wkt.	324,25
1908 3%	105,50	4% R. D. 4 Br.	100,--	Goldberg	93,--
1910 3%	107,50	4% R. D. 5 Br.	100,--	Zittel & Strüger	112,--
1912 3%	109,50	4% R. D. 6 Br.	100,--	Braunh. B.	106,--
1914 3%	111,50	4% R. D. 7 Br.	100,--	W. Str. B.	106,--
1916 3%	113,50	4% R. D. 8 Br.	100,--	Kunze, Bräuer	189,--
1918 3%	115,50	4% R. D. 9 Br.	100,--	W. Str. B.	141,--
1920 3%	117,50	4% R. D. 10 Br.	100,--	W. Str. B.	141,--
1922 3%	119,50	4% R. D. 11 Br.	100,--	Schubert & Salzer	360,--
1924 3%	121,50	4% R. D. 12 Br.	100,--	W. Str. B.	324,25
1926 3%	123,50	4% R. D. 13 Br.	100,--		
1928 3%	125,50	4% R. D. 14 Br.	100,--		
1930 3%	127,50	4% R. D. 15 Br.	100,--		
1932 3%	129,50	4% R. D. 16 Br.	100,--		
1934 3%	131,50	4% R. D. 17 Br.	100,--		
1936 3%	133,50	4% R. D. 18 Br.	100,--		
1938 3%	135,50	4% R. D. 19 Br.	100,--		
1940 3%	137,50	4% R. D. 20 Br.	100,--		

Wien, 9. Oktober. Schlusskurse der offiziellen Börse.

Reichsbank	98,85	Reichsbank	161,--
Silberrente	99,85	Reichsbank	142,--
Goldrente	116,60	Reichsbank	86,70
Ungar. Gold	112,50	Reichsbank	456,--
100 Kron. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Sch. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rub. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Mark. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Dollar. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Franc. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Lire. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Peseta. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Yen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rupee. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Piaster. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rouble. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Gulden. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Kronen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Mark. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Dollar. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Franc. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Lire. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Peseta. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Yen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rupee. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Piaster. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rouble. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Gulden. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Kronen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Mark. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Dollar. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Franc. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Lire. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Peseta. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Yen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rupee. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Piaster. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rouble. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Gulden. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Kronen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Mark. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Dollar. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Franc. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Lire. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Peseta. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Yen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rupee. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Piaster. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rouble. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Gulden. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Kronen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Mark. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Dollar. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Franc. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Lire. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Peseta. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Yen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rupee. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Piaster. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rouble. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Gulden. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Kronen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Mark. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Dollar. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Franc. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Lire. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Peseta. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Yen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rupee. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Piaster. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rouble. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Gulden. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Kronen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Mark. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Dollar. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Franc. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Lire. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Peseta. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Yen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rupee. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Piaster. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rouble. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Gulden. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Kronen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Mark. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Dollar. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Franc. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Lire. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Peseta. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Yen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rupee. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Piaster. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rouble. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Gulden. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Kronen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Mark. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Dollar. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Franc. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Lire. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Peseta. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Yen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rupee. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Piaster. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rouble. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Gulden. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Kronen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Mark. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Dollar. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Franc. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Lire. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Peseta. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Yen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rupee. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Piaster. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rouble. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Gulden. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Kronen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Mark. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Dollar. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Franc. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Lire. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Peseta. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Yen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rupee. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Piaster. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rouble. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Gulden. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Kronen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Mark. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Dollar. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Franc. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Lire. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Peseta. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Yen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rupee. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Piaster. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rouble. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Gulden. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Kronen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Mark. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Dollar. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Franc. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Lire. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Peseta. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Yen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rupee. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Piaster. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Rouble. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Gulden. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Kronen. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Mark. B.	94,75	Reichsbank	456,--
100 Dollar. B.	94,75	Reichsb	

